merz | medien + erziehung | Arnulfstraße 205 | 80634 München
| fon 089.68989120 | merz@jff.de | www.merz-zeitschrift.de
| ISSN 0176-9418

merz
ZEITSCHRIFT FÜR MEDIENPÄDAGOGIK

Katrin Fleischmann: Klexikon: Eine Wikipedia für Kinder

Beitrag aus Heft »2015/04: smart fernsehen«

Zentrale für Unterrichtsmedien im Internet e. V. (2014). Klexikon. Online-Enzyklopädie, kostenfrei

„Wikipedia [‚viki'pe:dia] ist ein am 15. Januar 2001 gegründetes Projekt zur Erstellung eines freien Onlinelexikons in zahlreichen Sprachen. Die Wikipedia ist gegenwärtig das meistbenutzte Online-Nachschlagewerk und liegt auf Platz sieben der weltweit meistbesuchten Websites" (Wikipedia 2015). So beginnt der Eintrag auf Wikipedia über Wikipedia. Für viele gehört es zur Internetnutzungsroutine, eben mal schnell etwas bei Wikipedia nachzuschauen. Auch 27 Prozent der Kinder zwischen sechs und 13 Jahren nutzen die Online-Enzyklopädie (vgl. mpfs 2015, S. 34). Allerdings sind die Artikel dort nicht kindgerecht aufbereitet. Einige Artikel werden von ausgesprochenen Fachleuten geschrieben, was sich in Umfang und Komplexität des Inhalts widerspiegelt. Häufig sind die Artikel deshalb selbst für Erwachsene als Einstieg in ein Thema kaum geeignet. Zwar gibt es zahlreiche Suchmaschinen für Kinder wie beispielsweise FragFinn oder Blinde Kuh – eine Wikipedia für Kinder gab es allerdings bislang noch nicht. Deshalb haben Michael Schulte und Ziko van Dijk des Projekt Klexikon (www.klexikon.de) gestartet, welches unschwer als Verschnitt aus den Wörtern Kinder und Lexikon zu erkennen ist. Michael Schulte hat als Redakteur viel Erfahrung mit Kindersendungen wie Kakadu oder Kiraka gesammelt, Ziko van Dijk engagiert sich seit Jahren für Wikipedia und Wikimedia.

Die Beiträge des Klexikon sind so geschrieben, dass sie für Kinder zwischen sechs und zwölf Jahren gut verständlich sind. Interessant ist ein direkter Vergleich, so beginnt der Klexikon-Eintrag über Wikipedia folgendermaßen: „Die Wikipedia ist eine Enzyklopädie, also ein großes Lexikon, im Internet. Wenn man etwas nicht weiß, kann man es dort vielleicht erfahren. Dort sind also Texte gesammelt, in denen man etwas nachschlagen kann. Die Wikipedia ist das größte Nachschlagewerk der Welt" (Klexikon 2015). Durch die Erklärung von Fachbegriffen und einer prägnanten einfachen Sprache wird die Passung an die Zielgruppe deutlich. In der Länge der Artikel wird die Zielgruppe ebenfalls berücksichtigt. Der Wikipedia-Eintrag umfasst etwa 7.000 Wörtern, der Klexikon- Beitrag nur rund 200 Wörter. Auch hinsichtlich der Präsentation der Inhalte ist Klexikon kindgerecht aufbereitet: Die Seite bietet über einen alphabetischen Zugriff und eine Suchleiste den Einstieg über zwölf Wissensgebiete. ‚Erdkunde' sowie ‚Wissenschaft und Technik' sind die Themen mit den meisten Einträgen. Bislang hat Klexikon etwa 750 Beiträge – bis Jahresende sollen 1.000 erreichet werden. Die Einträge orientieren sich im Wesentlichen an den kindlichen Interessensgebieten und auch an dem, was für den Schulunterricht interessant ist. Zusätzlich gibt es eine Wunschliste, in die Begriffe eingetragen werden können, zu denen ein Artikel geschrieben werden sollte. Um dem didaktischen Anspruch des eigenen Konzepts genügen zu können ist es wichtig, dass die Artikel von Personen geschrieben werden, die sich mit dem Wissenserwerb von Kindern auskennen. Wer also schreibt die Beiträge? Die Grundidee von Wikis ist, dass die Beiträge gemeinschaftlich erstellt werden.

Klexikon folgt dieser Idee. Um aber dennoch eine größere Kontrolle über die Beiträge zu haben, ist eine vorherige Registrierung der ehrenamtlichen Autorinnen und Autoren nötig. Auch Kinder ab etwa zehn Jahren können Beiträge verfassen, sie brauchen für ihre Registrierung jedoch eine Erwachsene Kontaktperson. Kinder nutzen das Internet, um zu recherchieren – das belegt die KIM-Studie regelmäßig. Vielen jedoch fehlt das Bewusstsein, dass nicht alle Informationen im Internet dieselbe Glaubwürdigkeit besitzen. Dafür zu sensibilisieren ist eine wichtige

kopaed verlagsgmbh | Arnulfstraße 205 | 80634 München
kopaed verlagsgmbh | fon 089.688 900 98 | info@kopaed.de | www.kopaed.de

Aufgabe von Elternhäusern, Schulen und Bibliotheken. Da Klexikon eine Online- Informationsquelle mit relativ gesichertem Qualitätsanspruch darstellt, ist es ein gutes Beispiel für eine solide Internetquelle. Leicht irritierend stößt an dieser Stelle auf, dass in Klexikon eigene Quellen bei den Artikelnnicht angegeben werden. Dies steht in einem Widerspruch dazu, dass Kinder beispielsweise für den schulischen Kontext dafür sensibilisiert werden müssen, widergegebene Fremdinformationen auch als solche zu kennzeichnen. Die Klexikon-Beiträge orientieren sich unter anderem an schulischen Themen, weshalb sie eine geeignete Basis für Referate und Hausaufgaben sind. Gleichzeitig sollte es jedoch nicht beim bloßen Aufzeigen einer ‚guten' Quelle im Internet bleiben. Es bietet sich an, den Gesprächsanlass zu nutzen, über Kriterien zu sprechen, nach denen Internetquellen beurteilt werden können. Wichtig ist beispielsweise zu erkennen, wer Urheberin bzw. Urheber einer Information ist. Es ist Aufgabe von Erwachsenen, gemeinsam mit Kindern einen Weg zu einem verantwortungsvollen Umgang mit Internetquellen zu finden.

Deshalb richtet sich Klexikon zwar inhaltlich an Kinder, als Vermittlerinnen und Vermittler sind jedoch in erster Linie Eltern sowie Pädagoginnen und Pädagogen die Zielgruppe. Eine solche Kinder-Wikipedia war längst überfällig, da sie Kindern gesichertes Text- und Bildmaterial zu interessanten Themen bietet. Um sich erfolgreich zu etablieren bedarf es jedoch zweier Faktoren: Zum einen wird die Nutzung vom Bekanntheitsgrad bei Vermittlerinnen und Vermittlern und deren Engagement abhängig sein, zum anderen braucht Klexikon Freiwillige, die das Online- Lexikon mit Inhalten füllen. Die Gründer gehen deshalb in Universitäten, um die Kinder-Wikipedia bei zukünftigen Lehrkräften bekannt zu machen und diese zum Mitmachen zu bewegen. Zusätzlich arbeiten sie mit Projektschulen aus Deutschland, Österreich und der Schweiz zusammen.

Literaturn:

Klexikon (2015). Wikipedia. klexikon.zum.de/wiki/ Wikipedia [Zugriff: 05.07.2015].

Medienpädagogischer Forschungsverbund Südwest (mpfs) (2015). KIM-Studie 2014.Kinder + Medien, Computer + Internet. www.mpfs.de/fileadmin/KIM-pdf14/KIM14.pdf [Zugriff: 05.07.2015].

Wikipedia (2015). Wikipedia. de.wikipedia.org/ wiki/Wikipedia [Zugriff: 05.07.2015]